

Rocker hält Predigt

Für den guten Zweck: Dream Biker beim Gottesdienst in Heiligenrode

VON FLORIAN ADOLPH

Heiligenrode – Es herrscht eine ausgelassene Stimmung am Stammtisch der Dream Biker in Franky's Diner. „Born to be Wild“ hallt aus ihrer Runde durch das Restaurant, gespielt von Jörn Meyer mit Gitarre und kräftiger Stimme. Wild sehen die Rocker für einige Menschen vielleicht auch aus, mit ihren schwarzen Jacken, manchmal mit Totenkopf-Aufnähern – aber sie sind ganz Netze, die sich für Kranke und sozial Schwache einsetzen.

In ihr Stammlokal haben sie geladen, um ihren mit Pastorin Tabea Rösler geplanten ersten Biker-Gottesdienst anzukündigen: Der läuft am Sonntag, 21. April, in der St.-Marien-Klosterkirche in Heiligenrode. Ab 10 Uhr wird zu Kaffee und Snacks eingeladen. Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr.

Die Dream Biker sammeln dabei für das Hospiz in Stuhr und die Jugendarbeit der Kirche. „Wir wollen am Ende eine große Summe abgeben“, sagt Markus Figge, Mitbegründer der Dream Biker Interessengemeinschaft (IG) Bremen-Syke (ehemals Teil der Heart Biker).

Figge hält dann zum ersten Mal in seinem Leben eine Pre-



Ein Team, das sich einsetzen will – die Dream Biker mit Pastorin Tabea Rösler (2.v.r.) und Jörn Meyer (r.).

FOTO: FLORIAN ADOLPH

digt, erzählt Pastorin Rösler. „Ich halte eine Rede, keine Predigt“, verbessert dieser und löst damit Gelächter am Stammtisch aus. „Nein, nein, nein, es ist schon eine Predigt“, stellt Rösler klar.

Die Pastorin der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in Heiligenrode plant außerdem, bei dem Gottesdienst mit Dream Biker Anim Hauser einen Dialog zu führen, wie Kirche und Rocker zusammenfinden.

Es sei ein Artikel in der

Kreiszeitung gewesen, durch den der Kontakt entstand, verrät die Pastorin. „Ich hatte die Idee für ein Biker-Event bei der Kirche, kannte aber keine Ansprechpartner.“ Durch den Artikel sei sie auf die Dream Biker gekommen und habe dann Markus Figge angefunkt. „Gemeinsam als Team haben wir alles geplant“, erzählt Rösler. „Ich bin von den Dream Bikern adoptiert worden. Ich habe sogar die offizielle Kleidung.“

Im Anschluss an den Got-

tesdienst machen die Dream Biker ab 13 Uhr auf ihren Motorrädern eine etwa zweistündige „Gedenktour für die Biker, die im letzten Jahr verstorben sind“, so Figge. Zeitgleich beginnen auch eine Fahrradtour und ein Kinderprogramm, unter anderem mit Schminken und Eis.

Sobald die Rad- und Motorradfahrer gegen 15 Uhr wieder zur Kirche zurückkehren, geht es dort weiter mit Bratwurst, einem Fotoshooting und dem Auftritt des Kinder-

chors „Kids mit Pfiff“ – 100 Prozent unplugged, mit „handgemachter Musik“, verspricht Rösler. Es treten die Altersgruppen der Zwei- bis Fünfjährigen und der Sechs- bis Achtjährigen auf, die die Pastorin gemeinsam mit Jörn Meyer leitet. „Wir ergänzen uns sehr gut“, so Rösler. „Ich bin die Kirchenmusikerin, er ist der Rock- und Bühnenmusiker. Dadurch hat der Chor ein sehr breites Repertoire, und jedes Kind kann sich mit seinem Musikgeschmack integrieren.“

Jörn Meyer ist nebenbei Frontsänger der Band Captain Candy und wird passend zum Biker-Gottesdienst Rock- und Bluesmusik zum Besten geben. Mit Deniz, der am Cañón den Beat gibt, seien sie ein „super Musikteam“, sagt Pastorin Rösler.

Markus Figge erklärt, warum sich die Dream Biker nicht mehr Heart Biker nennen: „Es gab mit den Heart Bikern Unstimmigkeiten. Wir konnten nicht frei entscheiden, und darauf hatten wir keine Lust. Deshalb trennten wir uns von den Heart Bikern und machten was Eigenes – die Dream Biker –, um eigenständig zu sein.“

Kontakt

dreambiker-syke@gmx.de

Premiere geglückt

An der Heiligenroder Klosterkirche findet der erste Biker-Gottesdienst statt



Der erste Biker-Gottesdienst fand vor der Klosterkirche in Heiligenrode statt.

FOTOS: JÜRGEN JUSCHKAT

Stuhr-Heiligenrode. Das hat die alt-ehrwürdige Klosterkirche in Heiligenrode sicher noch nicht erlebt, dass sich so viele Motorradfahrer dort zu einem gemeinsamen Gottesdienst versammeln. Pastorin Tabea Rösler hatte die Idee dazu und veranstaltete am Sonntag zusammen mit der noch jungen Interessengemeinschaft (IG) Dream Biker Bremen-Syke den Gottesdienst mit einem bunten Rahmenprogramm.

Mit Markus Figge, Arnim Hauser und Volker Kargel engagierte sich auch ein Dreiergestirn der Dream Biker für die Premiere in Heiligenrode. Als der modern gestaltete Gottesdienst von der Pastorin gehalten wurde, standen rund 50 Motorräder und -roller auf dem Platz in der Nähe des Gotteshauses, etliche Fahrräder säumten den Rand. „Die Reihen sind voll“, zeigte sich Tabea Rösler begeistert. „Gemeinsam ist niemand allein“, lauteten treffende Worte der Geistlichen.

Eröffnet wurde der Gottesdienst mit dem Hard-Rock-Hit „Born To Be Wild“, den der Stuhrer Musiker Jörn Meyer sang und dabei Gitarre spielte. Die Besucher klatschten begeistert mit und hörten später nach dem

christlichen Eingangsspruch ein klassisches „Moin, moin“ der Pastorin. Segensgruß, Biker-Psalm und Amen gehörten zwangsläufig zu ihrer Amtshandlung. Ein Tisch diente als Altar, ein Kreuz aus Birkenholz und eine Kerze, windgeschützt in einem großen Glas, zählten zu den Utensilien vor der seitlichen Eingangstür der Klosterkirche St. Marien.

Mit dem Satz „Möge die Straße uns zusammenführen“ begann das erste gemeinsam gesungene Lied, das passender kaum hätte sein können. Die Biker in ihren stilechten Kutten erlebten eine Veranstaltung, die sie nicht so schnell vergessen dürften. Im Zuge der Planungen hatten Markus Figge und Tabea Rösler festgestellt, dass sie die gleiche Wellenlänge haben. Am Veranstaltungssonntag fierten die Organisatoren, unterstützt durch den Förderverein der Kirchengemeinde, dem Beginn aufgeregt entgegen.

Zur Biker-Premiere strahlte die Sonne, nachdem es früh morgens noch Minustemperaturen gegeben hatte. Die blitzblanken Chrom-Teile an den Zweirädern glänzten in diesem Licht. „Zuhause lag auf meinem Auto eine leichte Schneedecke“, berichtete Volker Kargel aus Bruchhausen-Vilsen, der trotzdem mit seinem Motorrad anreiste. „Nur an den Fingern war es noch etwas kalt“, fügte er

an und dachte an die vergangenen Jahre, als es zu dieser Zeit schon immer etwas wärmer gewesen war. „Eigentlich fängt die Motorrad-Saison auch erst im Mai an“, gab er zu bedenken.

„Die Sonne lacht“, stellte Pastorin Tabea Rösler zufrieden fest und zeigte dabei zum Himmel. Sie hatte schon immer den Traum, so etwas großformatig zu organisieren, um auf das Traditionelle – modern und offen – noch einen draufzusetzen. Gerade die anwesende Altersstufe will sie mit solch einem Event ansprechen, das mit Sicherheit eine Neuauflage erfahren wird. „Hier sind alle Mentalitäten vertreten, die wir als Kirche brauchen“, erklärte die Pastorin, die im zehnten Jahr in Heiligenrode arbeitet. Stolz präsentierte sie ihr Sweatshirt mit dem Aufdruck „Dream Biker“ und dem Stoffabzeichen zum ersten Treffen. Darüber trug sie eine schwarze Lederjacke, obwohl sie keine Bikerin ist.

„Wir wollen bunt sein“, sagte Tabea Rösler, die nicht nur den kirchlichen Part bei der Musik übernahm, sondern darüber hinaus auch Hits von Helene Fischer sang. Außerdem übernahm die modern und offen eingestellte Pastorin die Leitung des Nachwuchsbiker-Kinderchores „Kids mit Pfiif“. An einem Eis-

wagen wurde Erfrischendes angeboten, Kaffee und Kuchen gab's schon vor Veranstaltungsbeginn vom Förderverein.

Unter der Leitung von Alfons Bianchy aus Verden, der die 57 Kilometer lange Strecke ausgearbeitet hatte, fand eine rund zweistündige Gedenkfahrt mit den Dream Bikern statt. Die Gruppe fuhr über Ristedt nach Gesel und Barrien, schließlich über Okel nach Gödestorf, Heiligenfelde und an Syke vorbei zurück nach Heiligenrode. „Wir sind langsam gefahren, weil auch Mopeds dabei sind. Normal dauert solch eine Fahrt eine Stunde“, schätzte er. Die Rollerfreunde Syke waren mit drei Fahrzeugen vertreten. Unter anderem war auch ein MP3-Piaggio dabei. Matthias Schwarz hatte diese Gruppe 2018 gegründet.

Einigen Besuchern war kein Anreiseweg zu weit. Das konnte an den Kennzeichen erkannt werden. So kamen zum Beispiel Biker aus Brake, Cloppenburg, Leer und Nienburg zu dieser Premiere in den Landkreis Diepholz.

Der Biker-Gottesdienst war übrigens auch ein Benefiz-Event, denn die Kollekte des Gottesdienstes ist zu gleichen Teilen für den Hospizverein Stuhr und die Jugendarbeit der Kirchengemeinde Heiligenrode bestimmt.



Pastorin Tabea Rösler war stilecht in Lederjacke gekleidet.



Passend zum Anlass waren die Texte ausgesucht worden.

Chrom vor der Klosterkirche

Biker-Gottesdienst in Heiligenrode feiert erfolgreiche Premiere

Heiligenrode – Es sei der Wunsch von Pastorin Tabea Rösler gewesen, einen Biker-Gottesdienst an der Klosterkirche St. Marien in Heiligenrode auf die Beine zu stellen. „Wir sind ja dafür da, Wünsche zu erfüllen“, sagte Volker Kargel mit einem Schmunzeln. Er ist Mitglied der seit 2023 bestehenden Dream Biker Interessengemeinschaft (IG) Bremen-Syke, die sich unter anderem für Kranke und sozial Benachteiligte einsetzt.

Am Sonntag ging das Treffen zahlreicher Motorrad-, Fahrrad- und Oldtimerfahrer bei sonnigem Wetter über die Bühne. Das Sprichwort „Wenn Engel reisen, lacht der Himmel“, machte schnell die Runde. Mit der Kollekte des Gottesdienstes wurde für das Hospiz in Stuhr und für die Jugendarbeit der Kirchengemeinde gesammelt. Die Andacht mit Segensgruß und Biker-Psalmen unter freiem Himmel soll die Fahrer vor

Unglück und Schaden bewahren und sie wohlbehalten wieder zuhause ankommen lassen.

Weiter stand an diesem Tag eine knapp 60 Kilometer lange Rundfahrt und ein Kinderprogramm auf dem Plan. Alfons Bianchy aus Verden hatte die Strecke ausgearbeitet, die die rund 50 Motorradfahrer nach Ristedt, Gessel, Barrien, Okel, Gödesdorf, Heiligenfelde, Syke und zurück nach Heiligenrode führte. Knapp zwei Stunden hatte er dafür eingeplant. „Wir fahren etwas langsamer und genießen die Ausfahrt“, erzählte er.

„Es ist eine Gedenktour für die Biker, die im letzten Jahr gestorben sind“, ergänzt Markus Figge, der neben Volker Kargel und Arnim Hauser zur Führungsriege der Dream Biker gehört. „Wir haben keine Hierarchie“, stellt Figge aber klar.

Für das Treffen hatten alle Teilnehmer ihre chromblit-



Der erste Biker-Gottesdienst in Heiligenrode ging vor der Klosterkirche über die Bühne.

FOTO: RAINER JYSCH

zenden Motorräder auf Hochglanz poliert. „Moped“ nennen sie liebevoll ihre PS-starken Zweiräder. Pastorin Tabea Rösler hat kein eigenes Moped. „Ich bin Bikerin im Herzen“, sagte sie überzeugend. „Weil es mein Traum

ist, so etwas zu veranstalten, bin ich bei den Dream Bikern gelandet“, ergänzte sie. Zusammen mit Markus Figge hatte sie das Event geplant. „Ich bin von den Dream Bikern adoptiert worden. Ich habe sogar die offizielle Klei-

dung“, hatte die Pastorin im Vorfeld erzählt.

Als Gast war Dirk Sander aus Hannover angereist. Er ist Mitglied der erst seit diesem Jahr bestehenden Gruppierung „Together for Children“, die sich laut Sander für sozial schwache Kinder und obdachlose Menschen einsetzt.

Am Nachmittag setzte sich das Programm mit Bratwurst, Fotoshooting und dem Auftritt des Kinderchors Kids mit Pfiff fort. Es traten die Altersgruppen der Zwei- bis Fünfjährigen und der Sechs- bis Achtjährigen auf, die die Pastorin zusammen mit Jörn Meyer leitet. „Ich bin die Kirchenmusikerin, er ist der Rock- und Bühnenmusiker“, so Tabea Rösler.

Markus Figge: „Für uns ist das heute eine absolute Premiere und wir wollen sehen, dass wir diese Veranstaltung jährlich wiederholen. Wir möchten der Gemeinschaft etwas zurückgeben.“